

**Zeitschrift:** Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Thurgau  
**Band:** 10 (1869)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Eidgenössischer Befreiungsbrief für den Freisitz Arenshalden genannt Narrenberg  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-584632>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eidgenössischer Befreiungsbrief für den Freisitz Arenshalden genannt Narrenberg.

(d. d. 11. Juli 1585.)

Wir Von Stätt und Landen der Siben orthen unser aydtgenossenschaft, Rätth- und SandBothen, namblichen Von zürch Heinrich Thommann alt Seckhelmaister, und Hannß Escher alt Schultheiß, und Beede deß Rätthß, Von Lucern Heinrich Fleckhenstein Schultheiß, Von Ury ambrosy Bündtener Ritter, Statthalter, und des Rätthß, Von Schweiz Werner Pfihl Landtammann, und Christoph Schorno Ritter, alt Landtammann, und Panner Herr, Von Unterwalden Caspar Jacob Landtammann ob dem wald, Von Zug Lazarus Rohly deß Rätthß, und von Glaruz Thomman Schmid Landammann, diser Zeit us befelch, und Vollem gewalt unser aller Herren, und oberen uff dem Tag der Jahr Rechnung zu Baaden im Ergew bey Einanderen Versambt, Bekennen, und Thuen Kund männiglichen mit disem Brieff, daß anheut dato zu gehaltener Taglaistung der Jahr Rechnung allhie zu Baaden im Ergew Vor Uns Erschunen ist der Edel, und Böst, unser lieber Besonder Hannß Conrad Von Schwarzach zu Costanz, und Uns underthänig fürgebracht, wie daß Er Kurz Verruckhter Zeith Ein Sitz und gueth arrenßhalden, oder der Narrenberg genannt, ohnweit Von der Statt Costanz in einem Einfang gelegen, als ein Recht aygen Thumb mit etlichen darzu gehörigen unterschiedlichen, und Benempten stuckh, und guetheren lauth Rauff, oder ferthigungß Brieff Käufflichen an sich gebracht, welches Insonderheit der Sitz, und daß Schloß mit seinem ganzen Einfang, und so weith es unbemarchhet, ohn alles mittel in unsern Herren, und oberen Landtgraffschafft Turgew hoher, und niderer obrigkheit gelegen, Bißhero aber ab dem Bauhauß genantdt In solchem Bezürch gelegen, einem Herrn Landtvogt Jährlich: Ein saßnacht hennen, deßgleichen, so ein fremder, der zu Sallenstein, oder fruetthwyl nit Verburgert, daselbig Bauhauß bewohnen Thue, allwegen selbigen gemeinden 3. fl. ein Zug gelt, und

dann Jährlichß so lang Er daß besitzt, 3. fl. geben solt auch sonstem Bemeister Siz, Schloß, und gueth die Befreyung eines adelichen freyen Sitzes, auch die nideren gericht ganz, und gar nicht gehabt, obgemelt Beede gemeinden, Sallenstein, und Fruethweyhlen daß darumb zum allerbeschwehrlichste Vermeinen wollen, daß Ein Besitzer desselbigen ferners, und weithers nit dann wie Ein anderer Baurß, oder der aller schlechtest gemeindßmann, unter Ihnen freyhent, oder Vorthels haben, Insonderheit aber mit Ihnen gemeine Steuer und bruch ihres erachtens zu geben schuldig seyn soll, Von desselben wegen khünfftiger Zeit allerley widerung miß Verstand, widerwillenß, zankh, Mühe, und großen Costens zwischen Ihnen den gedachten Beeden gemeinden, und Einem Jедeren Innhaberen solchen Sitzes arrenßhalben leichtlich entstehn möcht und ohne deren Erleuthering eines solchen alles auch sonderlich umb der Ruethigen Besizung, nußung, und nießung des ganzen Schloß und guethß wie der mit mauren umfängen, und mardhen umgeben, hoch- und mercklich gelegen seyn will, so wäre sein hochfleißiges Trungenliches anlangen, und bitten, Wür wolten Ihme solchen Siz, und Einfang sambt allen Besitzern, Innhaberen, und Bewohnern desselben Erstlichen mit solcher angeregter niderer gerichtß Herrlichkeit, wie zu Vor auch anderen adelichen Persohnen, und Sitzern im Thurgew Beschehen, begaben, gnädiglich Befreyen und Begnaden, darzu von abgehörten Beschwehrtten in gemein, und Insonderheit sambt aller fäll, und gelassen allerdings und in Ewigkeit Liberieren, frey sicher sagen, und Leedig zehlen, dargegen Erbiethe Er sich nit allein daß Jenig, was Imhe Von Uns deßentwegen mit Gnaden uffgelegt werdtten möchte, gehorsamblich zu erstatten, sondern auch ganz underthäniglichen zu Verdienen; wann Wür dann Erwegen, und Bedacht haben, sein angebottnen Beständige Treu und guethertzigkeit, und daß Er auch Ehrlich, und stattlich zu Einer Löbl. andtgenosßschafft Befreundt, darzu seyn frome Liebe großmuetter seel: Ein geborne gremlins Von zürich, und auß üßern landen, wie anjeko auch sein Redliche, und Ehrliche haußfraw Eine geborne Blahrerin Von Warthensee, und gleichfahß eine andtgenosßne ist, und Eine liebe Schwester gehn Claruß auch Verheurath, darvon dann ein Junger Sohn Vorhanden ist, so haben Wür Erzehlter Ursachen halber solch sein bitt umb so Viel zeitlicher, und auß sonderen gnaden Erhört, und demnach Ihme hannß Conraden Von Schwarzbach obgesagten Siz, Schloß, und gueth, mit seinem ganzen Einfang, und Bezürch, auch Ihne als Jekigen Innhabern seine Erben, und nachkommen, und alle andere khünfftige Besizer desselbigen, allermäßen gleichergestalt, auch nit minder, oder weniger, dann wie andere unsere Edle gerichtß Herren, in unserer Herrn und oberen Landtgraffschafft im Thurgew Begnadet, und Befreyet haben, also, und dergestalten, daß Er hannß Conrad Von Schwarzbach seine Erben, und

nachkommen, und alle Besizere desselben Sitz, und guethß arenßhalden sambt dem ganzen Einfang, so weith Er umbmarchet, und zuvor in unser Herren, und oberen niderer gerichtlichen Thurgewlichen obrigkeit gelegen, nit allein in allen, und Jeden nider gerichtlichen Sachen gebotten, Verboten, bueßen, frevlen, straffen, zwingen, bähnen, und waß dem nideren gerichtß zwang, Innhalt der Thurgewlichen Verträge, abschied, Landtß ordnungen, und altem herkommen in allweeg anhängig seyn mag, durchauß, und ohne einigen unterschied den gedachten unseren Edlen, und gerichtsherren gleich, und gemäß gehalten, auch Von uns und unseren landt Vogten berührter unserer Landtgraffschafft Thurgew darben Jederzeit beständiglichen geschützt, geschirmt, und gehandhabt werthen, darzue aller, und Jeder, obangezogener weithern Beschwehrtten, alß der fastnacht henne ab dem Bawhauß, der 3. fl. einzug gelt, oder Jährl. Steuer darvon, und sonst auch künfftiger Steuern, und Brücken mehrgedachten beeden gemeinden Fruethwenhlen und Sallenstein halber neben, und zu sambt all andere fällen, und glästen für sich, seine Erben, und nachkommen, auch der diensten Knecht, und Mägden, Landtsäglinen, und Innwohnern, wie die Erbschaft, oder nahmen haben mögen, lebendig, und Todt, hiermit Ewiglich, und Leediglichen, auch gänzlichen, und überall allerdings sicher, und gefrent seyn, Sie sambt und sonders solche nideren gerichtß zwang, und waß demselben, wie gehört, weithers anhangt, in gemeltem einfange und Marchen anderen Edlen, und gerichtß Herren gleich, und gemäß, ohne männiglichs verhindern oder Eintrag zu üben, und zu gebrauchen. In Krafft diß Brieffß fueg, gewalt, und macht haben sollen, doch daß Er der Von Schwarzbach, seinen Erben, und nachkommen, Innhabern berührts Sitz, oder guethß unser herren, und oberen dargegen auch nit weniger alß andere Edle, und gerichtß Herren darvon getrew, gehorsamb, und gewärthig seyn, in allweeg; hierauf beehrte gedachter der Von Schwarzbach diser unserer gnädigen Befreyung eines Brieffß, den Wir Ihme zu Vöstem Urkhundt, und seiner sicherheit mit deß Edlen Ehren Vöst, und weisen unsers Insonders getreuen lieben Landt Vogtß zu Baaden im Ergew hannß Conrat Eichers des Rathß der Statt zürich Eynen angehengten Innsigel, im Rahmen unser aller Verwahrt, und gegeben den 11. Monatsß Tag Jully Von der gebuhrt Christ, gezöhlt Fünfzehen hundert fünf und achtzig Jahr.